

Medium: Frankenpost
Datum: 11. März 2016
Link:

VR-Bank investiert 3,5 Millionen Euro

Das Kreditinstitut baut die Hauptstelle in Marktredwitz um. Bis Anfang 2017 betreut das Geldhaus seine Kunden in der Dammstraße, dem ehemaligen Modehaus Meuche.

Von Herbert Scharf

Marktredwitz – Die Hauptstelle der VR-Bank Fichtelgebirge in Marktredwitz zieht ab dem heutigen Freitagmittag um. Für fast ein Jahr sind die Ansprechpartner aus der Schalterhalle nur wenige Meter weiter an der Dammstraße, im ehemaligen Modehaus Meuche, zu finden. In dieser Zeit wird die Hauptstelle komplett umgebaut. Die Bank investiert am Hauptsitz rund 3,5 Millionen Euro.

Der zeitweise Umzug einer ganzen Bank ist für die Beteiligten eine logistische Herausforderung, betonen die beiden Vorstände Johannes Herzog und Christian Mandel in einem Gespräch mit der *Frankenpost*. Die ersten Planungen für den Umbau liegen schon lange Jahre zurück. So hatte die Bank – damals noch unter anderer Führung – das leer stehende Möbelhaus, ehemals Rockstroh, gekauft, wollte das Haus mit seiner Glasfront umbauen und einzelne Abteilungen darin unterbringen. Es gab viele Pläne, wofür aber letztlich stolze sieben Millionen Euro hätten investiert werden müssen.

So entschlossen sich die Verantwortlichen, besser in das Hauptgebäude in der Kraußoldstraße zu investieren. Seit Anfang dieses Jahres liegt die Baugenehmigung der Stadt Marktredwitz vor und so rücken in den nächsten Wochen die Bauarbeiter in das Bankgebäude ein.

Heute Nachmittag werden die IT-Leitungen abgeklemmt. Schreibtische, Schränke, Server, Computer und die sonstigen Utensilien des Schalterraums werden einige Hundert Meter weiter in das frühere Meuche-Gebäude transportiert. Geldautomat und Kontoauszugsdrucker wurden schon vor einiger Zeit neben dem Café Perplex installiert. Ab kommenden Montag, da sind die



So wird sich die Hauptstelle der VR-Bank Fichtelgebirge ab dem nächsten Jahr präsentieren.

Foto: pr.

beiden Vorstände zuversichtlich, werden die Kunden an der Dammstraße bedient. Dort stehen dann für die kommenden Monate die gewohnten Ansprechpartner und Automaten zur Verfügung. Vom Umzug nicht betroffen sind die Zweigstellen der VR-Bank.

Noch etwas länger, bis zum April, wird der Vorstand in der Kraußoldstraße bleiben. Dann aber müssen auch die Räume im ersten und zweiten Stockwerk geräumt werden. Das Rechnungswesen und die Mitarbeiter, die für Firmenkunden zuständig sind, ziehen in die VR-Bank-Räume nach Arzberg. Der Vorstand und die Personalabteilung kommen im eigenen Gebäude in Selb unter. Weitere Mitarbeiter nutzen in den kommenden Monaten die eigenen Räume in Hohenberg.



Die beiden VR-Bank-Vorstände Johannes Herzog (rechts) und Christian Mandel freuen sich darüber, dass es jetzt los geht. Fotos: Herbert Scharf

Die Bauarbeiten an der Kraußoldstraße ziehen sich voraussichtlich bis ins erste Quartal des Jahres 2017 hin, sagen Herzog und Mandel. Inzwischen muss der Hauptsitz komplett umgebaut werden. Die Bausünden der Vergangenheit sollen beseitigt

die Räume funktionell geplant und die Fassade modern gestaltet werden. „Wir wollen keinen Protzbau hinstellen, der auch gar nicht mehr in die Bankenlandschaft passt, sondern ein funktionelles Gebäude gestalten“, betont Herzog. Der Eingangsbereich soll sich künftig hell und freundlich präsentieren.

Vom Umzug betroffen sind rund 50 Mitarbeiter der VR-Bank-Hauptstelle. Mandel verweist in diesem Zusammenhang auf die Digitaloffensive der Bank. So können von der Homepage der VR-Bank Fichtelgebirge schon jetzt nicht nur Informationen eingeholt, sondern auch Buchungen getätigt werden. Bankgeschäfte könnten bequem von Zuhause aus oder im Urlaub über die neue App der Bank erledigt, Kontostände abgefragt werden. Durch eine ver-

stärkte Nutzung digitaler Angebote werden nicht Mitarbeiter eingespart, sondern diesen mehr Zeit für eine fundierte Beratung der Kunden geboten, betonen die zwei Vorstände.

Die Millioneninvestition empfinden Herzog und Mandel auch als ein Bekenntnis zur Region und den Kunden. Es komme wohl nicht von ungefähr, dass in mehreren Ländern Europas regionale Banken aus dem Erdbeben spritzten – mit Ansprechpartnern und maßgeschneiderten Produkten vor Ort.

Ab Montagmorgen sollte alles wieder funktionieren. Für eventuelle Verzögerungen bitten die beiden Bankchefs die Kunden um Nachsicht. Für den Telefonkunden ändere sich ohnehin nichts. Er komme über die bisherigen Telefonnummern zu seinem Ansprechpartner.